

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1829

25.4.1829 (Nr. 114)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 114.

Samstag, den 25. April 1829.

Baden. — Württemberg. — Frankreich. — Oestreich. — Preussen. — Polen. — Rußland. — Schweiz. — Nachrichten vom Kriegsschauplatz. — Türkei.

Baden.

Bekanntmachung.

Die Einlösung der großherzogl. badischen 4 $\frac{1}{2}$ prozentigen Rentenscheine betreffend.

Nachdem die in diesseitiger Bekanntmachung vom 2. März 1829 und in der Aufforderung des großherzogl. Lehenhofs vom 13. ejusd. gesetzte öbndchentliche Fristen nun abgelaufen sind, so haben wir, auf Weisung des großherzogl. Finanzministeriums vom heutigen, Folgendes zur öffentlichen Kenntniß zu bringen:

- 1) Die Besitzer der am 27. Febr. 1829 gezogenen, aber zum Umtausch gegen 4prozentige nicht angemeldeten 4 $\frac{1}{2}$ prozentigen Rentenscheine, haben längstens bis 1. Sept. 1829, von wo der Zinslauf stillsteht, ihr Kapital nebst Zinsen in Empfang zu nehmen.
- 2) Alle übrigen — noch nicht gezogenen 4 $\frac{1}{2}$ prozentigen Rentenscheine, deren Besitzer sich für den Umtausch in 4prozentige nicht erklärt haben, sind hierdurch aufgelündigt. Die in Art. 4 der Rentenscheine festgesetzte halbjährige Aufkündigungsfrist läuft vom 1. Mai 1829, und endigt am 1. Nov. 1829, an welchem letzterem Termine auch die weitere Verzinsung aufhört.
- 3) Die Zahlung der in §. 1 und 2. auf 1. Sept. und 1. Nov. 1829 aufgelündigten Rentenscheine kann bei der Amortisationskasse, bei sämtlichen landesherrlichen Verrechnungen, oder bei den Bankiers Joh. Goll und Söhne in Frankfurt a. M. und Joh. Wilh. Reinhardt in Mannheim erhoben werden.

Wer die Zahlung vor den festgesetzten Aufkündigungsterminen zu erhalten wünscht, wird solche mit Zinsen bis zum Tag der Zahlung auf Anmelden sogleich erhalten.

- 4) Jene Besitzer von 4 $\frac{1}{2}$ prozentigen Rentenscheinen, welche sich bis jetzt zum Umtausche derselben gegen Rentenscheine zu 4 Prozent erklärt haben, werden, sobald die neuen Papiere fertig sind, besondere Einladung zur Umtauschung und bei letzterer zugleich auch die baare Vergütung des bis ultimo Mai 1831 zugesicherten halben Prozents erhalten.

Karlsruhe, den 25. April 1829.

Großherzogliche Amortisationskasse.

W ü r t e m b e r g.

Stuttgart, den 24. April. Gestern wurde die Vermählung Sr. Durchl. des Herzogs Wilhelm von

Rassau mit Ihrer königl. Hoh. der Prinzessin Pauline von Württemberg, Tochter Sr. königl. Hoh. des Prinzen Paul von Württemberg, im hiesigen königl. Schlosse feierlich vollzogen.

Die Trauung geschah Nachmittags um 4 Uhr im großen Marmorsaale durch den Ober-Hofprediger Prälaten D'Autel, in Gegenwart Sr. Maj. des Königs, Ihrer Maj. der Königin und der hier anwesenden Mitglieder der königl. Familie, so wie des gesammten Hofstaates, des diplomatischen Korps, der königl. Minister und Geheimen Räte, und der Generalität.

Nach der Trauung empfingen die hohen Neuvermählten die Glückwünsche in den Cercle-Zimmern. Hierauf war große Tafel im weißen Saale; bei Ausbringung der Gesundheit des durchlauchtigsten Paares wurden die Kanonen gelöst. Abends war Polonaisen, Ball, und nach demselben Familien-Souper.

F r a n k r e i c h.

Pariser Börse vom 21. April.

5prozent. konsol. 107 Fr. 35, 25, 30 Cent. — 3prozent. konsol. 79 Fr. 15, 5, 10 Cent. — 4 $\frac{1}{2}$ prozent. konsol. 101 Fr. 50 Cent.

Der Herr Herzog von Orleans ist am 22. April nach seinem Schlosse zu Neuilly abgereist. Von dort werden Se. K. H. in den ersten Tagen des Mai, mit Ihrem Sohne dem Hrn. Herzog von Chartres, nach England reifen.

In der Sitzung der Deputirtenkammer vom 18. ließ H. Gauthier das Wort Zinsherabsetzung hören. In seinem Munde erhält dieses Wort eine große Autorität; denn H. Gauthier ist Präsident der Budget-Kommission, und seine Rede läßt vermuthen, daß diese Frage in jener Kommission verhandelt wurde.

Die Pairskammer hat in ihrer Sitzung vom 20. April die Diskussion über den Militär-Strafkodez fortgesetzt.

Die Artikel 2 und 5 waren in der vorigen Sitzung neuerdings an die Kommission verwiesen worden. Ihr Berichterstatter, H. General Graf von Ambrugeac, beharrt, in Betreff der Artikel 2 und 5, auf der Annahme des Gesetzentwurfes der Regierung. Auch wurden, nach einer Diskussion, worin die H. Graf Molé, Baron Barante, Graf Siméon, Herzog von Broglie, Baron Pasquier, Herzog Decazes, Graf Portalis, der Bischof von Hermopolis, der Minister des öffentlichen Unterrichts von Vatismenil u. gehört wurden, beide Artikel von der Kammer genehmigt.

Am 20. April hat die Akademie der Wissenschaften, an die durch den Tod des Hrn. Lefevre Gineau in der Sektion der Physik erledigte Stelle, den Hrn. Becquerel erwählt. Derselbe hatte 29 Stimmen erhalten; H. Pouillet 28.

— Se. K. H. der Prinz von Savoyen Carignan ist am 10. auf der Fregatte la Haute-Combe, mit seinem ganzen Gefolge von Toulon abgereist, um sich nach der Insel Sardinien zu begeben.

— Der H. Admiral de Rigny ist am 20. von Toulon nach Paris abgereist.

— Die Generalsstäbe der in Morea zurückgelassenen 4 Regimenter sind zurückgerufen. Man wird im Ganzen nur 4 Bataillone von den Linien-Regimentern Nr. 27, 42, 54 und 58 in Morea lassen, welche von 2 Obristenlieutenants kommandirt werden. Jedes Bataillon wird aus 1000 Mann bestehen.

— Der H. Präsekt der Ober-Garonne, hat die HH. Ingenieure Gebrüder Flachat, bekannt durch das Bohren der artesischen Brunnen bei der Gare Saint-Duen, eingeladen, sich nach Toulouse zu begeben, um dort ähnliche Brunnen zu bohren.

— Das Journal du Havre meldet: Sieben und sechzig nach Frankreich bestimmte Schiffe nehmen wirklich in den Häfen des baltischen Meeres ihre Ladungen ein, und werden uns, im April und Mai, ungefähr 300,000 Zentner Weizen überbringen.

— Die französischen Gelehrten und Künstler, welche die Denkmale Aegyptens auskundschaften, haben am 31. Dez. 1828 das äußerste Ziel ihrer Reise, den zweiten Wasserfall, erreicht. Die Briefe des Hrn. Champollion des Jüngern sind datirt aus Ouadi-Halfa, den 1. Jan. 1829. Sie gegen interessante Umständlichkeiten über die zwischen den beiden Wasserfällen gelegenen Orte, und insonderheit über den großen Tempel von Isamboul. Unsere Reisenden litten durch Kälte, nachdem sie den Wendekreis passiert hatten; aber ihre Gesundheit war zur Zeit, wo diese Briefe abgingen, vortrefflich.

(Auszug aus einem Privatbrief.)

Rio-Janeiro, den 25. Jan. 1829.

Man sagt hier, daß die Bundesstaaten am Rio de la Plata in der völligsten Anarchie sind.

Es scheint, daß Buenos-Ayres nicht einmal dem Namen nach mehr eine Regierung habe; der General Lavalle, der zum einstweiligen Gouverneur war ernannt worden, wird von dem Admiral Brown, der die Zitadelle inne hat, nicht anerkannt; derselbe droht sie in die Luft zu sprengen, wenn man ihn angreift; es ist unmöglich vor auszugehen, wer die Oberhand behalten wird.

Man sagt, daß auch Alles in Verwirrung ist in der Banda Oriental und selbst in der Stadt Monte-Video, von wo die brasilianischen Truppen, in Vollzug des Friedensschlusses, abmarschirt sind. Diese Republik ernannte den General Rondeau zu ihrem Präsidenten; allein er hat zu Mitbewerbern die zwei orientalistischen Generale Lavalleja und Ribeira; jeder von ihnen ist an der Spitze einer Schaar Soldaten, und beherrscht

durch sie einen Theil des Gebietes der neuen Republik: Alles kündigt von dieser Seite einen langen, hartnäckigen Krieg an.

Die französische Fregatte Arethusa ist zu Buenos-Ayres und die französische Korvette Isis zu Monte-Video, um im Nothfall die Unterthanen Sr. Allerchristlichsten Maj. zu schützen. (Moniteur.)

De s t r e i c h.

Die Wiener Hofzeitung kündigt viele Veränderungen und Beförderungen in der k. k. Armee an. Unter Andern wurde der Feldmarschall-Lieutenant und Divisionär in Ungarn, Graf von Radeky, zum General der Kavallerie ernannt, und ad latus des kommandirenden Generals in Ungarn angestellt. Der Feldmarschall-Lieutenant Frhr. v. Radivojevich, kommandirender General in der vereinten Banat, Warasbiner, Karlstädter Gränze wurde Feldzeugmeister in seiner Anstellung. Der Feldmarschall-Lieutenant August Graf Bescy wurde zweiter Inhaber des Husaren-Regiments Erzherzog Ferdinand Nr. 3, und der General-Major Graf von Leiningen-Westerburg Inhaber des vakanten Infanterie-Regiments Splenyi Nr. 31.

Wien, den 18. April. Die in der katholischen Kirche während der Charwoche üblichen Feierlichkeiten wurden von unserm allerhöchsten Hofe mit der gewöhnlichen Gottesfurcht und Auserbauung vollzogen, wobei Se. k. k. Hoh. der Erzherzog Kronprinz die Stelle Sr. Maj. des Kaisers, in Begleitung des ganzen Hofstaats, vertrat, und auch heute der Prozession desselben zur Feier der Auferstehung des Heilands beizuwohnen wird. — Der k. k. Präsidialgesandte am deutschen Bundestage, Frhr. v. Münch-Bellinghausen, wird morgen hier erwartet; der neue königl. preussische Gesandte bei der Pforte, v. Royer, ist gestern angekommen, und wird nach einem kurzem Aufenthalte sich nach Konstantinopel begeben. — Aus Italien traf ein russischer Courier mit Depeschen für Petersburg ein.

P r e u s s e n.

Berlin, den 20. April. Dem Unternehmungs-Geiste des Kunstgärtners Faust, welcher den Einwohnern Berlins durch seine unter dem Namen "Wintergarten" zur öffentlichen Benutzung bestimmten Treibhäuser bereits bekannt ist, wird die hiesige Residenz binnen kurzem einen neuen Blumen-Markt verdanken, der ganz nach den in andern Hauptstädten, namentlich in Wien und Paris bestehenden Blumen-Märkten, eingerichtet werden soll.

Dem Vorhaben nach ist mit allerhöchster Genehmigung der zwischen dem Universitäts-Gebäude und der neuen Königs-Wache belegene Theil der Kastanien-Alleen dazu bestimmt.

Nach einem (im kön. lithographischen Institute erschienenen) Plane dieses neuen Blumen-Marktes wird in der Mitte der verschiedenen dazu besonders eingerichteten Abtheilungen, wo die Verkäufer ihre Blumen aufstellen werden, ein sehr geschmackvoll eingerichtetes Blumenzelt erbaut werden, welches von Zeit zu Zeit mit den seltenen

Bretten. [Fahndung.] Wildpretthändler Heinrich Brauch von hier, welchem nach dem unlängst erfolgten kinderlosen Ableben seiner Ehefrau obsignirt worden ist, hat sich, noch ehe die Inventur vorgenommen werden konnte, nach Erbrechung der angelegten Siegel und Entwendung sämmtlicher Habseligkeiten auf flüchtigen Fuß gesetzt. Dessen Aufenthaltsort bis jetzt unbekannt ist, so ersucht man die resp. Polizeibehörden in Dienstreundschaft, auf den unten signalisirten Heinrich Brauch zu fahnden, und solchen im Betretungsfalle anher einliefern zu lassen.

Bretten, den 14. April 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.
Ertel.

Vdt. Daferner.

Signallement.

Heinrich Brauch ist 29 Jahr alt, 5' 4" groß, hagerer Statur, hat ein schmales längliches Gesicht, blonde Haare, blaue Augen, spizige Nase, desgleichen Kinn, und gute Zähne.

Karlsruhe. [Haus-Verkauf.] Der Unterzeichnete ist Willens, sein dahier in der langen Straße gelegenes Wohnhaus sammt der dazu gehörigen, mit allen nöthigen Erfordernissen wohl versehenen Konditorei-Einrichtung, mit oder ohne Einrichtung, unter sehr vortheilhaften Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen.

Auswärtige Anfragen bittet man portofrei einzusenden.

G. Dennig,
Konditor

Karlsruhe. [Versteigerung.] Mittwoch, den 29. dieses Monats, Vormittags 9 Uhr, werden in dem Großherzoglichen Marstall mehrere brauchbare Pferde, sodann eine Kalesche und einige Pferdgeschirre, gegen baare Bezahlung, versteigert; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Karlsruhe, den 24. April 1829.

Großherzogliche Stallverwaltung.
Koch.

Karlsruhe. [Lieferungs-Versteigerung.] Donnerstag, den 7. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr, wird in dem diesseitigen Bureau das vom 1. Juni 1829 bis dahin 1830 im Großherzoglichen Marstalle erforderliche Baumöl, Brennöl, Leinöl und Fischthran, ferner Schmeer, Wagenschmier, Wachs, Flambeau, Pferdewämme, Schießpulver und Hefenbrandwein an den Wenigstnehmenden zur Lieferung versteigert; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Karlsruhe, den 21. April 1829.

Großherzogliche Stallverwaltung.
Koch.

Karlsruhe. [Haus-Versteigerung.] Montag, den 27. April d. J., Nachmittags 3 Uhr, wird aus der Verlassenschaft des verstorbenen Metzgermeisters Kaiser dessen 2stöckige Behausung in der Blumenstraße, neben Metzgermeister Kappeler, auf diesseitigem Bureau öffentlich versteigert werden.

Karlsruhe, den 16. April 1829.

Großherzogliches Stadtmaterivisat.
Kerler.

Karlsruhe. [Haus- u. Garten-Versteigerung.] Aus der Verlassenschaft des verstorbenen Schreinermeisters Stüber dahier wird dessen zweistöckiges Wohnhaus nebst Hintergebäude und einigen Auen Garten in der Langen-Straße Nr. 106, so wie aus der Verlassenschaft der Hofreher Sagers Wittwe 1 Auen Garten in den Neubrüchen, beim Münzgebäude, neben Schieferdecker Becker,

in obengenanntem Hause
Freitag, den 1. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr,

öffentlich versteigert und bei annehmbaren Geboten losgeschlagen werden.

Karlsruhe, den 22. April 1829.

Großherzogliches Stadtmaterivisat.

Kerler.

Kastatt. [Schulhausbau.] Montag, den 18. Mai l. J., früh 9 Uhr, werden zu Plittersdorf sämmtliche Bauarbeiten zu dem höhern Orts genehmigten neuen Schulhausbau daselbst an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert. Riß und Ueberschläge hiezu liegen auf hiesiger Oberamtskanzlei zur vorläufigsten Einsichtsnahme jeden Tag bereit.

Kastatt, den 22. April 1829.

Großherzogliches Oberamt.

Müller.

Gengenbach. [Wein-Versteigerung.] Donnerstag, den 30. April, Nachmittags 2 Uhr, werden bei hiesiger herrschaftlicher Kellerei

200 — 300 Oehmlein

1828r Gefüllwein in beliebigen Parthien und auch von besserer Qualität versteigert.

Gengenbach, den 22. April 1829.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Fischer.

Wolsch. [Stammholz-Versteigerung.] Samstag, den 9. Mai l. J., Vormittags 9 Uhr, werden im Badewirthshaus zu Nipolzau aus landesherrl. Waldungen, Forst Nipolzau

2106 Bau-, Säg- und Holländersämme, ausgeastet in der Kinde im Walde liegend, versteigert; wozu die Liebhaber, mit gültigen inländischen Bürgschafts-Urkunden versehen, eingeladen sind, und zur Einsicht des Holzes im Walde sich an den landesherrschafil Revierförster in Nipolzau zu wenden haben.

Wolsch, den 20. April 1829.

Großherzogliches Oberforstamt.

Laßberg.

Offenburg. [Scheiterholz- und Wellen-Versteigerung.] Mittwoch, den 6. Mai, werden in den herrschaftlichen Waldungen des Forstes Durbach

112 1/2	Klafter buchen	} Scheiterholz,
2	" eichen	
57	" gemischtes	

nebst
15,900 Wellen

öffentlich versteigert, und die Liebhaber eingeladen, sich früh 8 Uhr bei dem Schulhaus in dem Thal Durbach zunächst dem herrschaftlichen Schwabgrund einzufinden, wo ihnen die Bedingungen eröffnet werden sollen; vorläufig dient aber zur Nachricht, daß sichere Bürgschaft zu stellen sey, und Steigerer und Bürge das Protokoll zu unterzeichnen habe.

Offenburg, den 21. April 1829.

Großherzogliches Forstamt.

v. Neveu.

Gerlachsheim an der Tauber. [Wein-Versteigerung.] Auf Dienstag, den 12. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr, werden vom diesseitigen Weinvorrath

90 Fuder weißen und rothen Gewächses,

von den Jahren 1826, 1827 und 1828, parthiweise, im Gasthause zum Stern in Gerlachsheim, öffentlich versteigert, wozu man die Lusttragenden höflichst einladet.

Gerlachsheim an der Tauber, den 15. April 1829.

Fürsilich Salmisches Rentamt.

Derfeld.

Heidelberg. [Frucht-Versteigerung.] Von dem Fruchtvorrath der evangelischen Kirchen-Resepturen, Kollektur Bretten, Eppingen, Ladenburg und Mannheim, Eist Eins-

heim und Mosbach, Kellerei Schriesheim und der Pflanz Schönau werden Dienstag, den 12. Mai l. J., Nachmittags 2 Uhr, in dem Gasthaus zum Babischen Hof dahier, mehrere hundert Malter Korn, Gerst, Spelz und Haber versteigert, und die Proben hiervon auf dem hiesigen Fruchtmarte und bei der Versteigerung aufgestellt, auch können solche auf den Speichern selbst eingesehen werden.

Heidelberg, den 21. April 1829.

Großherzogl. Bad. Pflanz Schönau.

Bronn.

Mannheim. [Wein- und Fässer-Versteigerung.] Montag, den 18. Mai d. J., Morgens 9 Uhr, werden in der Behausung des hiesigen Bürgers Isak Weissenburger die zu dessen Verlassenschaft gehörigen Weine, nämlich:

3 1/2 Fuder	Elstatter 1819r,
4 1/2 "	Deidesheimer 1818r,
1 1/2 "	Wachenheimer 1822r,
2 "	Angsteiner 1811r,
1 1/2 "	Edenober 1807r.

Dann Nachmittags 2 Uhr mehrere in Eisen gebundene 4 3 1 Fuder- und Ohmfässer gegen baare Bezahlung, der Erbvertheilung wegen, versteigert.

Mannheim, den 13. April 1829.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

Leers.

Kastatt. [Wirthshaus- und Fahrniß-Versteigerung.] Unterzeichnete Wittib ist entschlossen, ihr an der Landstraße hiesiger Stadt gut gelegenes Wirthshaus zum Pflug, nebst großen Scheuer und Stallungen, auf

Montag, den 4. Mai, Nachmittags 2 Uhr, zum ersten und letztenmal, unwiderruflich, mit annehmblichen Bedingungen, oder 3 Zahlungssterminen, der Versteigerung auszusetzen, oder auch im Falle auf mehrere Jahre zu verleihen.

Ferner Dienstag, und die darauf folgenden Tage, alle Fahrniße, 2 Kühe mit Kälbern, 2 gleiche junge Pferde, Chaise, Wagen, Pflug, Schreimwerk, Küchengeräthe, Bettwerk und sonst alle zur Wirthschaft und Oekonomie im Hause befindliche Geräthschaften, öffentlich zu versteigern.

Kastatt, den 13. April 1829.

Maria Josepha Mattern.

Heidelberg. [Gebäude-Versteigerung.] Das zur Verlassenschaft des gewesenen Schaffners Kottmann in Handschuchsheim gehörige, eine halbe Stunde von Heidelberg an der nach Frankfurt ziehenden Straße liegende Schloßchen, bestehend aus einem zweistöckigen Wohnhaus, geräumiger Scheuer, Remise, Pferde-, Rindvieh- und Schweinställen, laufenden Brunnen, und sonstigen Oekonomiegebäuden, dann zwei Gärten am Hause und Hofraithe, sämmtliches mit einer Mauer umgeben, wird

Montag, den 11. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause in Handschuchsheim, der Erbvertheilung wegen, mit der darauf ruhenden Belastung, jedoch daß die 3 noch lebigen Töchter den rechten Theil des Wohnhauses im untern und obern Stock, zu ihrer lebenslänglichen Wohnung, eben so einen Theil der Oekonomiegebäude und die Gärten, zur gleichfälligen Benutzung haben, versteigert.

Heidelberg, den 31. März 1829.

Großherzogliches Stadtamtsrevisorat.

Gayer.

Karlsruhe. [Schulden-Liquidation.] Durch Beschluß vom heutigen ist über das Vermögen des Bürgers und Schusters Georg Friedrich Hesselschwerd von Linkenheim Saut erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Samstag, den 16. Mai l. J., Vormittags 8 Uhr,

anberaumt worden. Alle Gläubiger des genannten Falliten werden aufgefordert, bei dem unterzeichneten Amte auf obigen Tag und Stunde persönlich, oder durch gehörig Bevollmächtigte, ihre Forderungen resp. Vorzugsrechte, unter Vorlage der betreffenden Urkunden, richtig zu stellen, widrigenfalls dieselben von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden. In gedachtem Termine wird auch über die Wahl des Curator massae, so wie über die Gebühr desselben für die Verwaltung der Masse verhandelt, von dem weder selbst, noch durch Mandatäre liquidirenden Gläubiger aber angenommen werden, daß er in dieser Hinsicht der Mehrzahl der Creditoren beitrete.

Karlsruhe, den 13. März 1829.

Großherzogliches Landamt.

J. A. v. O. V.

Mühlhng.

Vdt. Schwab.

Lauberbischofsheim. [Schulden-Liquidation.] Gegen den Kandidaten der Medizin Franz Weibel von Kenigsheim wird andurch Konkurs erkannt, und zur Liquidation der Schulden auf

Mittwoch, den 6. Mai, früh 8 Uhr, Tagfahrt anberaumt, wo sämmtliche Gläubiger, bei Vermeidung des Masseauschlusses, ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen haben.

Lauberbischofsheim, den 18. April 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

Dreyer.

Durlach. [Aufforderung.] Da ein Theil der Verlassenschaft des verstorbenen Johann Heinrich Reich dahier und seiner Ehefrau, Philippine Karr, im Erbweg außer Landes gezogen wird, so werden alle, welche an diese Verlassenschaft Ansprüche zu machen haben, aufgefordert, diese am

Donnerstag, den 30. April d. J., Morgens 8 Uhr, vor der Theilungskommission dahier um so gewisser anzuzeigen, als solche sonst bei der Vertheilung und Ausfolgung der Masse nicht berücksichtigt werden.

Durlach, den 15. April 1829.

Großherzogliches Oberamt.

Baumüller.

Gengenbach. [Schulden-Liquidation.] Gegen das verschuldete Vermögen der Alerwirth Anton Kammererschen Eheleute von Eberach hat man Saut erkannt, und zur Schuldenliquidation Tagfahrt auf

Freitag, den 8. Mai d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt; wozu bis etwaigen Gläubiger aufgefordert werden, ihre Forderungen oder sonstigen Ansprüche an dieselben, unter Vorlage der Beweisurkunden, am benanntem Tage anzumelden und richtig zu stellen, auch ihre etwaigen Vorzugsrechte zu dokumentiren, bei Strafe des Ausschlusses von der Masse.

Gengenbach, den 30. März 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

Fossi.

Kastatt. [Schulden-Liquidation.] Gegen den Bäckermeister Karl Richter in Kastatt ist Saut erkannt, und Tagfahrt auf

Mittwoch, den 20. Mai, früh 8 Uhr, in diesseitiger Oberamtskanzlei festgesetzt; wobei dessen sämmtliche Gläubiger ihre Forderungen um so gewisser anzumelden und ihre allenfallsigen Vorzugsrechte zu begründen haben, als sie sonst von der gegenwärtigen Masse ausgeschlossen werden.

Kastatt, den 15. April 1829.

Großherzogliches Oberamt.

Müller.

Vdt. Piuma.